

## Stellungnahme der FWE zum Haushalt, dem Forst und dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke 2025

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Kolleginnen und Kollegen des Rats, meine Damen und Herren.

### 1. Kommunalen Haushalt

Die Zahlen des Haushalts 2025 liegen vor, wurden gemeinsam erarbeitet, so ersparen wir uns nochmals auf die Zahlen im Detail einzugehen.

Im letzten Jahr haben wir FWE darauf hingewiesen, dass die Windstärke bei den finanziellen Verhältnissen der Stadt zumindest auf „steifer Brise“ stehen. Unsere Befürchtungen, dass dieses Jahr „Sturm“ auf dem Finanzbarometer angezeigt wird, hat sich leider bestätigt. Der Druck sowohl von der Einnahmen- wie auch der Ausgabenseite wächst. Preissteigerungen, Zuweisungskürzungen, Kreis-Umlage-Erhöhung, neue Tarifabschlüsse..., die Liste ließe sich noch eine Weile fortsetzen. Einnahmen sind immer schwerer kalkulierbar, die Belastungen mittels Steuern sind für die Bürgerinnen und Bürger sowie für die Unternehmen bereits auf einem hohen Niveau, die Gestaltungsmöglichkeiten sind hier inzwischen nahezu ausgereizt.

Ausgabenkritik ist das Gebot der Stunde:

Pflichtaufgaben heißen so, weil sie Pflicht sind, freiwillige Aufgaben eben weil sie freiwillig sind. Das Haushaltsrecht als „Königsrecht“ der kommunalen Selbstverwaltung zu bezeichnen ist richtig, heißt aber zwingend, zunächst müssen mit den vorhandenen finanziellen Ressourcen Pflichtaufgaben erfüllt werden, und dies zusätzlich nach Prioritäten. Die evtl. Realisierung von

Wünschen hat hier generell hinten an zu stehen, auch dann, sollten sie noch so wünschenswert sein. Auch die HH-Aufstellung und Genehmigung durch den Rat ist nur eine Art Rahmenvereinbarung, innerhalb derer man sich bewegen kann. Bei jeder größeren Entscheidung muss aber in den Ausschüssen oder im GR bei Vorlage der Drucksache wieder neu bewertet und entschieden werden. Weltpolitische, bundespolitische und sonstige Umstände können von heute auf morgen dazu führen andere Prioritäten zu setzen. Ein HH-Entscheidung heute, kann morgen schon Makulatur sein.

Die Hoffnung nur auf den neuen möglichen Geldsegen aus Berlin zu legen, wäre kontraproduktiv und viel zu kurz gesprungen, da wir noch lange nicht wissen, wie die Mittel verteilt werden und was überhaupt bei den Kommunen ankommen wird. Und einfach ein eigenes Sondervermögen anlegen, das wird wohl nicht funktionieren.

Daher können wir als FWE immer nur darauf hinwirken, dass nur tatsächlich notwendige Investitionen ins Auge gefasst werden.

Rein optisch wird der Kernhaushalt aus Schuldensicht bessergestellt, da ein Eigenbetrieb für die Abwasserentsorgung gegründet wurde und die dazugehörigen Vermögens- und auch Schuldenwerte ausgegliedert wurden. Dies war ein sinnvoller Schritt, der jetzt umgesetzt wurde. Herr Vieser und sein Team haben das in rekordverdächtiger Zeit geschafft. Vielen Dank hier an die Beteiligten! Das kann aber nicht bedeuten, diese freigewordenen Teile jetzt für andere Dinge als Pflichtaufgaben zu nutzen. Denn der Schuldenstand hat sich im

## Stellungnahme der FWE zum Haushalt, dem Forst und dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke 2025

konsolidierten Haushalt, also alle Teilhaushalte zusammen, nicht verändert. Die stehen weiterhin geplant zum Ende des Jahres bei rd. 41 Mio. Euro

Ein Beispiel für eine Pflichtaufgabe ist im später folgenden Minderheiten-Antrag der FWE für einen Neubau der Sporthalle der Gemeinschaftsschule im Schulzentrum Nord. Dazu wird Stadtrat Geilsdörfer beim entsprechenden TOP noch Ausführungen machen. Auch das zeitliche Verschieben von notwendigen Pflichtaufgaben macht die Sache nicht besser. Denn dann wird es später noch teurer. Damit haben die meisten wahrscheinlich schon einmal eigene Erfahrungen gemacht.

Lichtblicke aus dem vergangenen Jahr, wie z.B. die Windkraft, müssen aufgrund der finanziellen Situation des Projektierers neu bewertet werden. Die Notwendigkeit der Windkraft für Eberbach steht für den überwiegenden Teil von uns außer Frage.

### II. SDE

Weitere Belastungen, die auf den HH zukommen sind auch die SDE. Während in den vorangegangenen Jahren die Ertragssparten Gas und Strom immer wieder zum Ausgleich der defizitären Sparten herangezogen werden konnten, wird das in Zukunft aufgrund des Marktumfelds in der sich die Stadtwerke GmbH bewegt, nicht mehr oder zumindest nicht mehr in bisherigen Dimensionen

möglich sein. Dies bedeutet auch hier werden verstärkt Zuzahlungen aus dem Kernhaushalt notwendig sein. Umso mehr, wenn zusätzliche Aufgaben auf die SDE kommen sollten, die wünschenswert, aber nicht finanzierbar sind. Aber eigene SDE und Stadtwerke GmbH sind unseres Erachtens eine zwingende Notwendigkeit, um das Angebot an Energieversorgung oder auch selbstbestimmten ÖPNV für die Bürgerinnen und Bürger zu erhalten.

### III. Forst

Der Forst bereitet sich auf die sich verändernden Umwelt-Bedingungen vor. Das letzte Jahr war positiv für den Wald, weil ziemlich nass. Der Sturm- und Käferholzanteil niedrig. Was sich im Jahr 2025 ergibt, müssen wir abwarten. Auf jeden Fall ist nachhaltige Waldwirtschaft oberstes Gebot, welches vom Forst auch so gelebt wird.

Die Zusammenarbeit mit der Mountainbike-Community oder den Jägern sind unseres Wissens auf einem guten gemeinsamen Weg. Der Wald hat als Wirtschaftsraum, als Erholungsraum, Wildhegeraum und anderes viele Funktionen, die unter einen Hut gebracht werden müssen. Durch die Kommunikation untereinander und miteinander wird das auch in Zukunft gewährleistet sein. Inwieweit eventuelle Erträge zum HH beitragen können, wird sich über das HH-Jahr ergeben, da die Natur ihren eigenen Gesetzen folgt. Grundsätzlich haben wir mit der Verwaltung und dem Gemeinderat in den letzten Jahren viel erreicht und einige seit langem aufstehende Aufgaben abgehakt. Trotzdem werden die Aufgaben in der Verwaltungs- und

## Stellungnahme der FWE zum Haushalt, dem Forst und dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke 2025

Gemeinderatsarbeit nicht weniger und auch nicht gerade leichter. Aber es ist immer spannend und interessant.

Kernaussage und Kernvorgabe für den Haushalt 2025, aber auch für die gemeinsame Eckwertplanung für 2026 demnächst ist und wird bleiben:

„Am Machbaren und in der Praxis umsetzbaren orientieren!“

Wir danken dem Kämmerer, Herrn Vieser, und seinem Team für die geleistete Arbeit beim Aufstellen des Haushalts. Weiterhin geht unser Dank auch an die Mitarbeiter/innen der SVE, die uns bei Anfragen oder Rückfragen immer wieder, auch auf dem kleinen Dienstweg, unterstützt haben.

Eberbach, 26.03.2025

Für die FWE

Peter Wessely

*(Es gilt das gesprochene Wort)*